

Dezentrale Prozesse digital managen

Der Gebäudedienstleister Gepe Peterhoff hat durch die Einführung eines Dokumenten-Management-Systems (DMS) seine Geschäftsprozesse strukturiert und automatisiert. Für das dezentral aufgestellte Unternehmen mit über 7.000 Beschäftigten ist das ein wichtiger Schritt zur Zukunftssicherung.

> Die Gepe Gebäudedienste Peterhoff GmbH mit Hauptsitz in Düren und Niederlassungen in ganz Deutschland blickt auf eine über 60-jährige Firmenhistorie zurück. Das Unternehmen erwirtschaftet insgesamt rund 140 Mio. Euro mit Gebäudereinigung und Gebäudediensten im Sinne von Facility Management. Weitere Services sind Sicherheitsdienste und Catering. „Wir sind bei Ausschreibungen nicht um jeden Preis der günstigste Anbieter, wir überzeugen durch hohe Qualität und unsere detaillierten Konzeptionen“, beschreibt Georg Hermann, zuständig für digitale Entwicklung, die Marktpositionierung. Namhafte Konzerne sind langjährige Kunden, die zum Teil besondere Anforderungen für Reinräume in der Produktion stellen. Auch die vollumfängliche Reinigung in Krankenhäusern und Altenheimen gehören zu den Spezialgebieten des Familienunternehmens.

Im Jahr 2019 kam Georg Hermann ins Unterneh-

men, um eine neu geschaffene Stabsstelle zu besetzen – mit der klaren Vorgabe, die Digitalisierung voranzubringen. Ein DMS war bis dahin nicht vorhanden, viele Belege wie etwa Bestellungen wurden dezentral an zwölf Standorten archiviert und verwaltet. Georg Hermann und das Projektteam suchten eine Lösung, um tägliche Arbeitsabläufe transparenter und effizienter zu gestalten. Auch der Lösungspartner sollte unter die Lupe genommen werden, da es vor allem um das Verständnis der Prozesse und nicht bloß um eine Systemeinführung ging, so Hermann. Die Entscheidung fiel auf Docuware als ausgereiftes Produkt mit starker Workflow-Engine, kombiniert mit der Beratungskompetenz des Systemhauses IKT Gromnitz. Die Voraus-

setzungen für eine Installation vor Ort waren auf der Hardware-Seite bereits vorhanden, ebenso gab es bereits einen SQL-Server. Für IT-Experte Georg Hermann sind Browserbasierte Clients wichtig, da

Die Anwendungen müssen an allen Standorten laufen, ohne dass sich jemand von der technischen Seite darum zu kümmern hat.



Das Einsatzspektrum der Lösung wird kontinuierlich erweitert.

